Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)

Rubrik: Zeitschriften im Austausch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden die Parkanlagen der Stadt und die sie verbindenden und durchziehenden Spazierwege dargestellt, auf denen man stundenlang durch und um die schöne Stadt flanieren kann. Die Residenz am Mälaren und Meer besitzt ca. 1000 ha Parkland, das systematisch erweitert und ausgebaut wird. Überall ist der fortschrittliche Gartenamtchef darauf bedacht, daß zusammenhängende Parkstreifen entstehen. Schon heute kann man z. B. am Rand des Stadtteils Söder, der vorwiegend Arbeiterwohnhäuser enthält, anderthalb Stunden lang von Park zu Park wandern. Kinderspielplätze, Ballplätze, Planschbecken, Badanstalten, besonders schöne Blumenanlagen, Plätze für Freiluftkonzerte, Aussichtspunkte und kulturelle Sehenswürdigkeiten sind auf den Karten bezeichnet. Wie in Heft 5, 1942, des *Werk* ausführlich dargestellt worden ist, zeichnen sich Bauten und Kleinanlagen Holger Bloms durch Geschick in der Materialverwendung und durch großen Erfindungsreichtum aus. Den verschiedenen Gartencafés wird in der Broschüre Annoncierungsmöglichkeit gegeben, wodurch die Finanzierung der ersten Auflage von 50 000 Exemplaren zur Hälfte sichergestellt werden konnte. Das Heft wird an Reisebüros, Zeitungskioske, Sportvereine gratis verteilt. Es begegnet von seiten der Bevölkerung großem Interesse, was daraus z. B. hervorgeht, daß von den an Freiluftkonzerten verteilten Exemplaren nicht ein einziges liegen gelassen wurde. Seite für Seite ist mit reizvollen Vignetten von Dagmar Lodén geschmückt; sie sind einzelnen Parkmotiven entnommen.

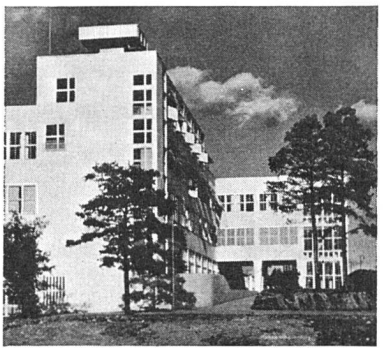
Den Blumen und ihrem Jahreszeitenrhythmus ist eine besondere Seite gewidmet. An verschiedenen Stellen der Stadt sind als stilreine Ergänzungen gewisser einheitlich erhaltener Quartiere und Plätze Stilgärten entstanden, z. B. solche des 16. und 17. Jahrhunderts, wo anläßlich der Konzerte auch kleine Freilichtaufführungen und Musikveranstaltungen volkstümlicher Art abgehalten werden.

Die städtischen Gewächshäuser und Pflanzschulen sind öffentlich zugänglich. Spielnachmittage für Kinder werden im Sommer und Winter unter Aufsicht besonders ausgebildeter Spielleiterinnen durchgeführt und erfreuen sich jährlich einer Schar von 600 000 kleinen Besuchern. 35 Planschbecken stehen den Kindern mittleren Alters zur Verfügung, während 4500 bequeme Bänke die Erwachsenen zum Ausruhen einladen. *E. Zietzschmann*

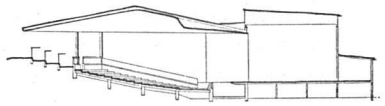
Zeitschriften im Austausch

Schwedische Architektur

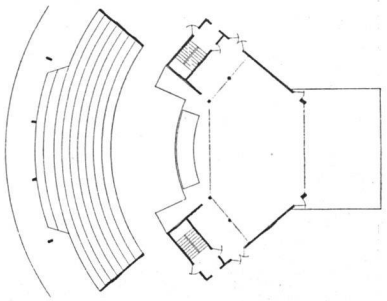
«Form», Stockholm. Svenska Slöjd Föreningens Tidskrift. «Arkitekten», Maanedshaefte, Kopenhagen. «Deutsche Bauformen», Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart.



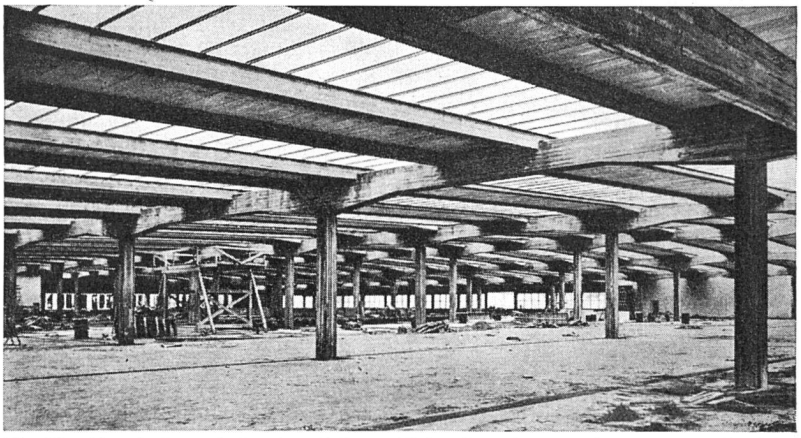
Telefonfabrik L. M. Ericsson in Midsommarkransen bei Stockholm, Architekt Ture Wennerholm, Stockholm



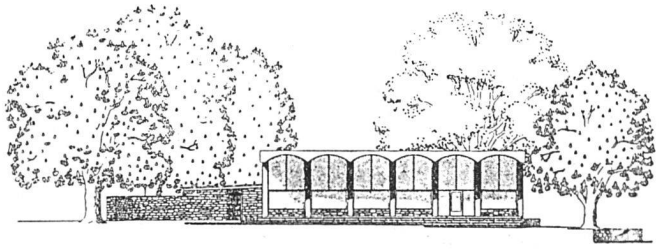
M. ca. 1:800



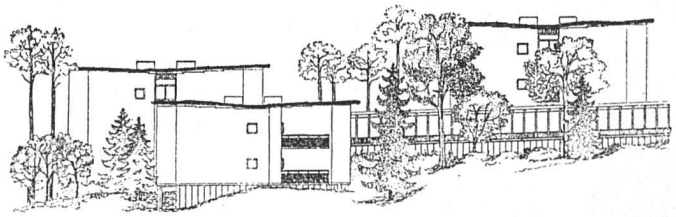
Gedecktes Freilufttheater in einem schwedischen Volkspark in Norrland. Es dient auch Versammlungszwecken. 800 Sitzplätze, 700 Stehplätze. Ausgeführt in Holzkonstruktion mit Spannweiten von 26 m



Die Maschinenhalle nach der Ausschalung, Pfeilerabstände 12 und 18 m, auswechselbare verglaste eiserne Wände

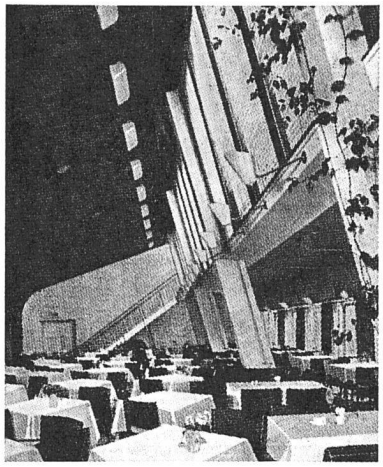


Restaurant in Kalmar (Schweden), von Architekt Sven Ivar Lind, Stockholm

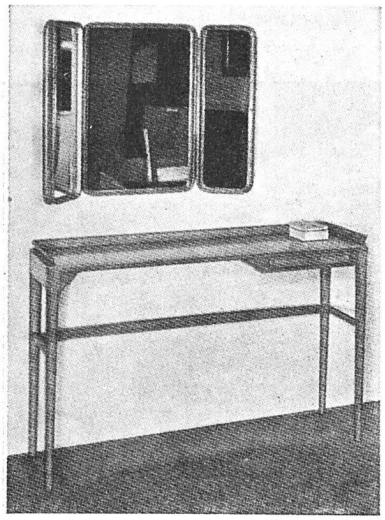


Schwedische Siedlungsbauten

Innenarchitektur und Kunstgewerbe in Schweden



Restaurant



Toilettetisch mit Spiegel in Birnholz von C. A. Acking, ausgeführt von Schreinermeister C. Bergsten, Stockholm

Neuartiges, an die Wand geschraubtes Büchergestell

August 1939	Steinhaus, 4stöckig, ohne Lift	Holzhaus, 2stöckig (innen geputzt)
Art und Anzahl Wohnungen	24 moderne Wohnungen von 2 Zimmern und Küche à 39 m²	20 moderne Wohnungen von 2 Zimmern und Küche à 39 m²
Baukosten	936 m² à 295 Kr. 276 000 Kr.	780 m² à 260 Kr. 202 800 Kr.
Kosten des Baugeländes	936 m² à 40 Kr. 37 400 Kr.	780 m² à 30 Kr. 23 400 Kr.
Totalkosten	936 m² à 335 Kr. 313 400 Kr.	780 m² à 290 Kr. 226 200 Kr.
Zinsen	3,55 % von 313 400 11 126 Kr.	3,8 % von 226 200 8 596 Kr.
Gewinn und Amortisierung	1,25 % von 276 000 3 450 Kr. (80 Jahre)	1,5 % von 202 800 3 042 Kr. (66 Jahre)
Reparaturen u. Versicherung	936 m² à 9,60 8 986 Kr.	780 m² à 9,60 7 488 Kr.
Totalunkosten pro Jahr	7,52 % 23 562 Kr.	8,46 % 19 126 Kr.
Erforderliche Jahresmiete/m²	25,17 Kr.	24,52 Kr.
Jährliche Wohnungsmiete	39 m² à 25,17 982 Kr.	39 m² à 24,52 956 Kr.

1 Kr. = ca. 1 Fr.

Schwedische Bauchronik

Vergleichende Kostenaufstellung für Stein- und Holzhäuser der Stadt Göteborg (Schweden)

Im Zusammenhang mit einem städtischen Bauprojekt ließ die Stadt Göteborg eine vergleichende Kostenaufstellung für Holz- und Steinbauten machen, die nachstehend in ihren wesentlichen Teilen wiedergegeben ist. Die Preissteigerungen nach Kriegsausbruch und die damit teilweise veränderten Proportionen zwischen den einzelnen Posten sind hier jedoch weggelassen. Aus Obenstehendem ist ersichtlich, daß der Kostenunterschied in den Baukosten größer ist als in der Jahresmiete, die für Stein- und Holzbauten nahezu gleich ist. Die größeren Kosten für Steinbauten erklären sich z. T. aus den verschärften Luftschutzvorschriften, die Zwischendecken aus Beton nicht nur über dem Keller, sondern auch über dem obersten Obergeschoß (Dachboden) vorschreiben. Bemerkenswert ist, daß in der Aufstellung der Quadratmeterpreis im Posten: «Reparaturen und Versicherungen» für beide Kategorien gleich hoch angesetzt ist, interessant auch die Proportion in der zugrundegelegten Lebensdauer mit 80 Jahren für Steinbauten gegenüber 66 für Holzbauten. Obige Aufstellung gibt natürlich keinen genügenden Aufschluß über die verschiedenartigen Verhältnisse bei offener und geschlossener Bebauung. Da für die in offener Bebauung aufgeführten Holzhäuser, insbesondere in der städtischen Randbebauung, oft das Baugelände verpachtet wird, oder, wie in der erwähnten Siedelung der Porzellanfabrik Gustavsberg, überhaupt nicht verzinst wird, würden sich hier unvergleichbare Werte ergeben. Deshalb dürfte obige Tabelle für das gleiche Bauprojekt, unter sonst gleichen Voraussetzungen aufgestellt, ein recht objektives Bild geben über vergleichbare Kosten auf dem Baumarkt im heutigen Schweden. *W. T.*

Wettbewerbe

Neu

Concours pour la construction de maisons familiales à la campagne du canton de Vaud

La Commission cantonale vaudoise des occasions de travail dans l'industrie de la Construction, en collaboration avec la section vaudoise de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes, et la section romande de l'union suisse pour l'amélioration du logement, ouvre un concours d'idées pour l'étude de projets de maisons fami-